

„Markenzeichen für Inklusion“

Projekt „Menschen in Hanau“ soll unter dem Dach der Arbeiterwohlfahrt fortgeführt werden

HANAU ■ Die Initiative „Menschen in Hanau“, ein vom Hessischen Sozialministerium über drei Jahre gefördertes Projekt, soll unter dem Dach der Arbeiterwohlfahrt fortgeführt werden. „Menschen in Hanau“ sei zu einem „Markenzeichen für Inklusion“ geworden, lobte Bürgermeister Axel Weiss-Thiel bei einem Fest im Hans-Böckler-Haus.

Rund 100 Gäste waren zum Inklusionsfest gekommen, um den vorläufigen Abschluss von „Menschen in Hanau“ zu feiern. Doch das Netzwerk ist zu wichtig, um es einfach auslaufen zu lassen. Deshalb soll „Menschen in Hanau“ bei der Arbeiterwohlfahrt angedockt werden. „Die ersten Kontakte mit der AWO stimmen optimistisch, dass eine Kooperation mit der AWO als Träger von ‚Menschen in Hanau‘ zu einem Er-

folgsmodell werden kann“, erklärte Weiss-Thiel (SPD). Zu den Befürwortern dieser Zusammenarbeit, die durch städtische Beschlüsse abgesichert werden muss, gehört auch Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck (SPD). Sie unterstützt das Modellprojekt von Beginn an.

Im April 2015 hatte sich die Stadt Hanau auf den Weg gemacht, eine barrierearme Webseite zu entwickeln, die Menschen mit Beeinträchtigungen und mit Migrationshintergrund einen einfachen Zugang zu lokalen alltagsrelevanten Informationen und Angeboten zu den Themen Gesundheit, Freizeit und Mobilität ermöglicht. Besonderheit war, dass Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Zielgruppen als Experten in eigener Sache aktiv beteiligt waren. Daten zu sammeln, genügte ihnen aber

bald nicht mehr. Gute Bedingungen für soziale Teilhabe zu schaffen, wurde ihnen ein großes Anliegen.

Im Sommer 2016 hoben 30 Aktive schließlich die Initiative „Menschen in Hanau“ aus der Taufe. Mit Aktionen sensibilisieren sie seither mit städtischer Unterstützung für Inklusion und machen auf Barrieren aufmerksam, die Teilhabe erschweren. Seit Februar 2017 hat die Initiative im Haus am Steinheimer Tor gemeinsam mit der Kulturloge Hanau ein Büro als Anlaufstelle für alle Bürger, denen das Thema Inklusion am Herzen liegt. Die digitale Plattform www.menschen-in-hanau.de ging im Oktober 2017 online und wird ständig weiterentwickelt.

In dem städtischen Modellprojekt, das das Land mit jährlich 50 000 Euro förderte, „haben Menschen zusam-

mengefunden, die der Inklusion nicht nur ein Gesicht, sondern viele Gesichter gegeben haben“, bilanzierte Bürgermeister Weiss-Thiel beim Inklusionsfest. Er dankte nicht nur dem Projektteam, sondern vor allem auch den vielen Ehrenamtlichen mit und ohne Beeinträchtigungen, die ihre Talente für das Gemeinwohl und die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft einbringen. Dazu zählten die Redakteurinnen und Redakteure, die die inklusive Webseite www.menschen-in-hanau.de mitentwickelt haben und künftig weiter pflegen, die interkulturelle Foto-Gruppe, das Kreativ-Team und die „Checker“, die Restaurants, Cafés, Apotheken und öffentliche Einrichtungen wie das Rathaus und das Klinikum auf Barrierefreiheit überprüft haben.

Lob für das Projekt kam

auch aus dem Sozialministerium von Ingeborg Spreuer vom Referat UN-Behindertenrechtskonvention: „Der Abbau von Barrieren in den Kommunen ist ein zentrales Ziel der Landesregierung. Durch die Förderung seitens des Sozialministeriums wurden auch in Hanau Grundlagen für mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderungen geschaffen, die weiter verfestigt werden können.“

Wer „Menschen in Hanau“ kennenlernen will, kann sich an die Sprecherinnen Sylvie Janka (sylvie.janka@menschen-in-hanau.de) oder Karin Clemens (karin.clemens@menschen-in-hanau.de) wenden oder auch zu den Sprechzeiten ins Büro in der Steinheimer Straße kommen (dienstags von 15 bis 17 Uhr und mittwochs von 9 bis 17 Uhr). ■ did